



Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa - RML2future

Nach der erfolgreichen Bewilligung im Rahmen des EU-Programms Lebenslanges Lernen, nimmt das Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt seine Tätigkeit im Jahre 2009 auf, um aktive Sprachpolitik und Sprachförderung zu betreiben, mit dem Ziel zur europäischen Mehrsprachigkeit unter aktiver Einbindung der Regional- oder Minderheitensprachen beizutragen.

In vielen Regionen Europas tragen die europäischen Minderheiten zur Zwei- und Mehrsprachigkeit und damit zur Schaffung sprachfreundlicher Umfelder bei. Dies gilt es, positiv im Sinne der Minderheiten und einer europäischen Mehrsprachigkeit zu nutzen. Die Minderheiten können aktiv zur Mehrsprachigkeit der Bürger beitragen. Voraussetzung hierzu ist die Vermittlung eines positiven Images für die Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa.

Basis des Netzwerkes sind die über 100 Organisationen der europäischen autochthonen, nationalen Minderheiten, die in der FUEV und der Jugendorganisation JEV organisiert sind. Das Netzwerk tritt vor allem an, um beizutragen, die Kleinst- und Kleinsprachen in Europa zu erhalten.



Programm für lebenslanges Lernen **Mehrsprachigkeit**

Aus der Beschreibung des Netzwerkes

Das Netzwerk widmet sich der Förderung der Mehrsprachigkeit und der sprachlichen Vielfalt in Europa des 21. Jahrhunderts, unter aktivem Einbezug der Regional- oder Minderheitensprachen (RML).

Anliegen ist es das europäische Ziel der Mehrsprachigkeit, dass jeder Europäer über die Kenntnis der Muttersprache hinaus zwei weitere Sprachen erlernt, zu fördern. Dabei werden die europäischen Regional- oder Minderheitensprachen einbezogen und angestrebt, diese Ressource der natürlichen Zwei- und Mehrsprachigkeit nutzbar zu machen. Denn das Potential mehrsprachiger Regionen, gilt es in Hinsicht auf das europäische Ziel und den Wert der Mehrsprachigkeit, verbunden mit einem positiven Effekt für die Erhaltung der sprachlichen Vielfalt, auszuschöpfen.

Entwickelt werden für die im Rahmen der ersten drei Jahre der Tätigkeit des Netzwerkes ausgewählten mehrsprachigen Regionen in Deutschland, Dänemark, Österreich, Belgien und Italien, Szenarien zur Sprachvermittlung im Kontext der europäischen Mehrsprachigkeit und unter Nutzung der Minderheitensprachen. Diese Szenarien dienen anschließend zur Übertragung auf weitere mehrsprachige Regionen, beinhalten wissenschaftliche Ergebnisse und Handreichungen für Praktiker und Entscheidungsträger. Diese Szenarien werden durch Arbeiten in den Schwerpunkten frühes Sprachenlernen, Sprachenlernen in der Erwachsenenbildung sowie Anerkennung und Überprüfung von Sprachkenntnissen unterstützt.

Zur Ausnutzung der regionalen Bildungspotentiale in Zusammenarbeit von Praktikern, Experten und Entscheidungsträgern sowie der Schaffung von sprachfreundlichen Umfeldern in den Regionen, unter Einbezug der Minderheitensprachen, verfolgt das Netzwerk den Aufbau von notwendigen Know-How im Bereich Sprachplanung und Sprachpolitik bei den Beteiligten.

Partner des Netzwerkes sind:

- die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (als Leitpartner), www.fuen.org
- die Europäische Akademie in Bozen (EURAC) als koordinierende Organisation, www.eurac.edu
- die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgien - Agentur für Europäische Bildungsprogramme, www.dglive.be
- die Højskolen Østersøen – eine Einrichtung der Erwachsenenbildung mit Sitz in Dänemark, www.hojoster.dk
- der Rat der Kärntner Slowenen in Österreich für frühe Sprachbildung und www.nsk.s.at
- die Jugend Europäischer Volksgruppen als Juniorpartner. www.yeni.org



Das Netzwerk strebt an sich zu einem Kompetenzzentrum im Bereich Regional- oder Minderheitensprachen sowie mehrsprachigen Regionen zu entwickeln.

Im Bewertungsbericht der Experten heißt es:

Zum innovativen Charakter des Netzwerkes:

Das Netzwerk kann als einer der ersten Versuche gelten, eine Art umfassendes Instrument („Kompetenzzentrum“) zu schaffen, das einen innovativen Ansatz zur Förderung der Politik der Vielsprachigkeit durch die Ausschöpfung und Aufwertung des Potenzials der Minderheitsregionen und der Minderheitensprachen in Europa präsentiert:

Sie werden als Ressourcen zum Aufbau sprachfreundlicher Gemeinschaften und zum Erwerb von zwei oder mehr Fremdsprachen sowie als Brücken zu den Sprachen der Nachbarländer gesehen; der regionale Vorteil der Zweisprachigkeit wird mit Blick auf die Vielsprachigkeit in der frühen Schulbildung sowie in der lebenslang Aus- und Weiterbildung proaktiv ausgeschöpft.

Zu den Auswirkungen

[...] Langfristig wird die Betonung auf die Übertragung auf andere Regionen gelegt werden, die von den leitenden Organisationen wie FUEV und JEV ermittelt werden (einige haben bereits zur vorbereitenden Bedarfsanalyse beigetragen). Die starke, breit vernetzte Struktur dieser Organisationen, die zuverlässigen Kanäle, durch die die Zielgruppen erreicht werden, und die klare Vorstellung der Vorgehensweise können für wirkungsvolle und messbare Auswirkungen sorgen.

Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.

FEDERAL UNION OF
EUROPEAN NATIONALITIES (FUEN)
FÖDERALISTISCHE UNION
EUROPÄISCHER VOLKSGRUPPEN (FUEV)
Schiffbrücke 41
D-24939 Flensburg

Telefon: +49 461 128 55
Fax: +49 461 180 70 9
Email: info@fuen.org, judith.walde@fuen.org

www.fuen.org

Koordination / Coordination

EUROPÄISCHE AKADEMIE BOZEN/
ACCADEMIA EUROPEA BOLZANO
Drususallee 1 / viale Druso 1
BOLZANO 39100, IT

Telefon: +39 047 105 50 55
Fax: +39 047 10 55 059
Email: andrea.abel@eurac.edu

www.eurac.edu